



VERDIENTE MITGLIEDER des Sängerbundes Altschweier wurden im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen des Vereins ausgezeichnet. Foto: Seiler



DIE GROSSE GOLDENE EHRENNADEL des Deutschen Sängerbundes bekam Theobald Jost.

Festakt des „Sängerbundes“ Altschweier zum 125jährigen Bestehen des Vereins

Ehrungen und Ansprachen vor stimmungsvollem Abschluß

Oberbürgermeister Gerhard Helbing unternahm eine „heimatgeschichtliche Exkursion“ und lobte das „Echte und Wahre“

Bühl-Altschweier (hes). Die Verleihung hoher Auszeichnungen in ungewöhnlich großer Zahl an gestandene Sänger und deren Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Vereins, eine Festansprache von Oberbürgermeister Helbing, die zur Heimatgeschichte geriet, ein stimmungsvoller Ausklang, wie es sich für einen Weinort in Bühls Vorbergzone gehört: In die Annalen des heuer 125jährigen Männergesangsvereins „Sängerbund“ Altschweier wird der zweite Teil des Festes „Wir feiern Geburtstag mit Ehrungen“, in der renovierten und erweiterten Reblandhalle, als besonderes Ereignis eingehen.

Dem Ehrungsteil in der Reblandhalle wurde ein Totengedenken auf dem Dorffriedhof vorangestellt. Unter der Leitung von Werner Falk intonierte der Jubiläumsschör ein russisches Kirchenlied und das Grablied „Gott sprach das große Amen“ von Rolf Teichmann. Vorsitzender Rudi Seibicke gedachte der gestorbenen Mitglieder und legte einen Kranz nieder. Ein feierliches Ambiente wurde auch dem zweiten Teil des Festaktes verliehen. Zum einen in den Weisen, die die Chorgemeinschaft unter Dirigent Werner Falk sang,

zum zweiten durch die Anwesenheit prominenter Festaktteilnehmer aus Politik, Kirche und Sangsbewegung, denen das besondere Grußwort des Vorsitzenden Seibicke galt.

Aber auch durch die Festrede von Oberbürgermeister Gerhard Helbing, der seine „heimatgeschichtliche Exkursion“ im Jahre 1866, dem Gründungsjahr des „Sängerbund“ begann. Daß sich Bühls Oberbürgermeister in der Geschichte jenes Stadtteils in dem er einst beim „Bachfest“ seinen Wahlkampf startete, sehr gut auskennt, stellte er in seinen Ausführungen unter Beweis: „Vereine sind — gerade in unseren dörflichen Teilorten — die wichtigsten Träger des Gemeinschaftslebens. In ihnen manifestiert sich die Bereitschaft des Einzelnen, für einen größeren Kreis von Menschen etwas zu leisten.“

Daß sich OB Helbing mit der Materie Chorgesang auseinandersetzt zeigte sich in seiner Empfehlung, das zur Geschichte gehörende Liedgut vor und seit dem Hambacher Fest (1832) aufzugreifen, den Chorgesang auch über die Grenzen unseres ehemaligen Nationalstaates verstärkt ins europäische Liedgut hinzuführen. Ein abschlie-

ßender Wunsch von Helbing war, daß die Fröhlichkeit, die den Altschweierern eigen ist, sich auch weiterhin im Vereinsleben durchsetze, der „Sängerbund getreu seiner Maxime sich den Eifer für das Echte und Wahre in der Singbewegung bewahre“.

Ludwig Braun, Präsident des Mittelbadischen Sängerbundes, zeichnete verdiente Chorsänger aus. Konrad Fritz erhielt die silberne Ehrennadel des Badischen Sängerbundes für 25 Jahre Sängertreue. Mit der goldenen Ehrennadel für 40 Jahre aktives Chorenengagement wurden Wilhelm Baumann, Walter Bechtold, Josef Bleier, Ehrenvorsitzender Gustav Ehreiser, Vizedirigent Oswald Feuerer, Hans Hörth (mehrjähriger Vereinskassierer), Reinhold Meier, Oswald Schmidt und Gerhard Stösser ausgezeichnet.

Den neun Aktiven, die vier Jahrzehnte in den Reihen des „Sängerbund“ Altschweier stehen, wurde an diesem Tage von Vorsitzendem Rudi Seibicke und dessen Stellvertreter Hans Schemel die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verliehen. Zu Ehren der Dekorierten erklang die Weise: „Nimm die Stunden, wie sie kommen“. Der Festpräsident

des Jubiläumsvereins und Ortsvorsteher Eugen Waßmer zeigte einiges zur Entstehungsgeschichte des „Sängerbund“ auf, welche sich als Geburt mit langen Wehen erwiesen habe. Der Festpräsident trug das Ergebnis seiner Forschungen aus Unterlagen im Gemeindearchiv dem Publikum vor, wie etwa die Maßregeln gegen Tag- und Nachtschwärmer aus dem Aktenband Nr. 278 „Polizei und Sittlichkeit“ im Jahre 1866, dem Gründungsjahr des Sängerbundes.

In den weiteren Grußworten bezeichnete Bundestagsabgeordneter Peter Götz die Geschichte des Sängerbundes als eine Parallele zur heutigen Zeit und ermunterte dazu, den bisherigen Weg weiter in die nächsten 125 Jahre zu gehen. Landrat Dr. Werner Hudelmaier betonte, daß der Kreis durch Altschweier, einen Ort, wo die Tradition noch stehe, wertvoller geworden sei — nicht nur im Finanziellen. Der Vorsitzende des Musikvereins Altschweier, Willi Hörth, sprach dem Jubilar namens fünf örtlicher Vereine Anerkennung aus und übergab wie Helbing und Hudelmaier an Vorsitzenden Seibicke eine finanzielle Zuwendung.